

## Schwester Marias Versuchung

Von Emilie Harbo Dajan

Aus dem Spanischen von Marie v. Sogot

Im Kloster zum allerheiligsten Blute  
besitzen sie ein wundervolles Bild des  
Heiligs Kindes, Werk eines unbekannt  
en Künstlers, und nach traditioneller  
Vorlesung es die Nonnen zierlich herzu-  
richten und zu schmücken, ehe es auf dem  
Hochaltar aufgestellt und der frommen  
Verehrung geboten wird, zur miternäch-  
tlichen Weihnachtsmesse, wenn die Kirche  
das Mysterium der Grotte und Krippe  
von Betlehem feiert.

Kein hartes Bild von Holz, ein leben-  
des Wesen scheint das Christkind der  
Nonnen. Seine reizende Nacktheit zeigt  
die weiche, kräftige Modellierung des  
Fleisches. Zarte Ringeln im Hals,  
Beine und Arme, rosige Grübchen in  
den Wangen, an Ellenbogen und Knien,  
süßliche Schmelere im Ausdruck der  
Augen und in dem unzulässigen Lächeln,  
überausföndliche Stilleheit der Stellung,  
es ist, als freude es die Hände nach der  
Mutter aus —, so zeigt sich das Kind,  
und die Nonnen, wenn sie es wickeln und  
bedecken, wenn sie es auf das Stroh und das  
duftende Heu der armenigen Wiege legen, ipreden  
gärtlich zärtlich: „Ach, mein göttlicher Herr! Aber  
das ist ja ein lebendes Kindchen!“

Die Nonnen wecheln mit Genauigkeit ab  
in dem Ehrenamt der Kammerfrauen des Heiligen  
— in diesen Jogh kam es an die jüngste und  
schönste von allen an Profschwester Maria,  
Schwester Maria verließ die Welt nicht aus Gründen,  
wie sie manch andere beweisen, unglückliche  
oder durch Widerstand von außen verurteilte Liebe,  
Leiden, Enttäuschungen, Dürftigkeit, — sondern  
in der Müte ihrer zwanzig Fräulinge, Geist und  
Körper gleich jungfräulich, und der Körper so schön  
wie die Zukunft, die ihrer ohne Zweifel an der  
Seite reicher, liebevoller Eltern wartete in einer  
Welt wo alles ihr lächelte und schmeichelte.  
Keine Wolke war je über diese reine Stirne ge-  
glitten; nie hatte der Gedanke an einen Mann sie  
berührt; ihr Herz schlief für Gott allein. Ihr  
mystischer Wunsch hielt Stand vor dem ernstlichen  
und entzückenden Widerstande einer ganzen Familie,  
die sich nicht herein ergehen wollte, so viel Jugend  
und Schönheit im Kloster zu begraben. Doch  
Schwester Maria war so fest, da sie den Schleiern  
nahm, daß selbst ihre Eltern sie fast beneideten,  
sie im liebsten Dofen glaubten.

Betraut mit der lieben Aufgabe, das Gesulien  
zu bescheiden und in die Wiege zu legen, füllte  
Schwester Maria unfangbare Freude. War es  
doch der Traum der jungen Nonne in ihrem nun  
fünfzigjährigen Klosterleben, mit dem geliebten  
Wippschen zu spielen. „Wenn die Reihe an  
mich kommt, soll ich sehen, wie hübsch ich es  
herichte.“ sagte sie. „Um nun war die Zeit da,  
das Kind gebärt, ihr für einen Stunden, schon  
zitterten ihre Hände vor Erregung bei dem Ge-  
danken, den göttlichen Knaben zu besitzen.“

Mit welcher Sorgfalt plätierte Schwester Maria  
die Winderl, von ihr selbst gefickt und mit feinem  
Durchbruch gefäut; wie eifrig sammelte sie in  
Gärten die legen älteren Blüten und frische, dunkle  
Welchen, sie auszusäubern über das Strohhut des  
Kindes! Wie eifrig sorgte sie für das Winderl,  
entleerte es, betraute es zeitlich die unzulässigen  
Formen und mit plätiendem, aus innerer Seele  
kommenden Ungelium beugte sie sich herab, es zu  
säufen, pregte wick die Lippen auf seine Wangen,  
Schultern, den zart gerandeten Leib. . . .

Einige Nonnen, wohlwollend und feiner gebildet,  
stimmen überein: noch nie sei das Heiligen so rei-  
zend, so geschmackvoll geziert erschienen, doch die  
andere einseitig sorgte sie für das Winderl,  
nähten. „Es felle an Schmuckfäden aus Glas-  
perlen und gefärbtem Tala, an bunten Bändern.“  
Und Schwester Maria, wieder in ihrer Zelle, knie-  
te nieder zum Gebete, ehe sie sich ausstreckte auf der  
armeligen Pfeifche, wo sie ohne die geringste Be-



Acht

Ferdinand Liebermann

## Der blühende Apfelbaum

Vor meinem Fenster blüht ein Apfelbaum,  
Die Sonnenlichter spielen ihren Reigen,  
Und Duft und Glanz gewoben in den Zweigen,  
Und jede Blüte ist ein holder Traum.

Ein wunderbares Leuchten, warm und süß,  
Kommt aus der Tiefe seiner Blütenwellen —  
Ganz heimlich sieht er schon die Früchte schwellen,  
Die er der Welt einst freudig schenken will.

Adolf Wilhelm Ernst

## Dunkler Frühling

Wie anders, wenn sich sonst der Lenz gebar,  
Der laue Wind durchs offene Fenster flog,  
Und jeder Tag voll heiliger Schauer war!  
Wie anders, wenn die Erde sonst erbebt  
in Werbestrom, der sich aus ihr eras  
und gärend in die steilsten Wipfel strebt, —

wie anders sonst!! Wie waren wir durchtränkt  
von neuem Glauben, neuer Hoffenacht.  
Wie war uns junge Zuversicht gesenkt  
in bessers Gein, das uns von allen Bitteren  
Erlösung brächte, wenn wir nur gewacht  
und schijnfrächtig es gestalten würden . . . .

Und nun ist's dunkel! Dieses Lenzes Licht  
schmerzt unsre kranken Augen. Spott und Lüg  
dunkl uns das Blühn, das rings zur Come brist.  
Die Erde jauchzt, — doch ihre Götze röheln  
und jünden keine Kraft zum Hoffingungsting  
und haben nichts als ein gequältes Lächeln. . . .

Wann wieder . . . wann darf wieder  
aus der Strahl  
der hellen Frühlingstunde wie dereinst

durchglühn, — daß wir vergessen aller Qual  
und neuen Zukunftsglaubens überlassen . . . !  
Wann wieder, — das du nun erstorben scheinst, —  
mein Land, mein Land, — wann darfst du  
wieder spriesen ?

Leopold Schwarzschild

auentlichkeit, fast ohne Decke, stets himm-  
lischen Schlafes genöß. — Da kam plötz-  
lich tiefe Traurigkeit über sie, vor ihr  
schien sich ein schwarzer schauerlicher Ab-  
grund aufzutun; leidenschaftlich wünschte  
sie den Tod herbei. Denkt nicht schlecht  
von ihr, Schenker! Sie war keine leid-  
fönnige Nonne!

Nicht irdische Liebe war es und ihr  
Kehz voll Bönne, den der Berücker  
funkeln ließ vor ihren von heißen Trä-  
nen erfüllten Augen. Glaubt nicht,  
Schwester Marias Reinheit ging so weit,  
daß sie nicht einmal wußte, ob der Ver-  
zicht auf Liebe ein Opfer bedeute. Sie  
vermutete in der Liebe Häßliches, Ver-  
trautes, Enttäuschung, Demütigung — un-  
würdig einer wohlgearteten, erwählten  
Seele. Was in diesem Augenblick in  
der Nonne schlüchzte, das war der mütterliche  
Instinkt, der mit unübersehlicher  
Kraft bei Anblick und Berührung des  
lieblichen Heiligs Kindes erwachte.

Und gegen ihren Willen, gebietet  
durch die listige Versuchung (nur der  
Böse konnte ihr so überaus ungeeigte  
Gedanken einfallen), war Schwester  
Maria ganz nahe daran, ihre Gelübde  
zu vernünftigen, den Schleiern, die sie an  
das Kloster banden. Kein liebes Locken-  
köpchen würde jemals an ihrer Brust liegen,  
nie sollte sie eine reine himmlische Etreie kü-  
ßen, nie zarter Arme Umföhlung an ihrem Hals  
fühlen. Das einzige Kind, das sie in den Armen  
halten, dem sie ihre Zärtlichkeit widmen durfte,  
war ein Winderl von Holz, kalt, hart; es er-  
widerte ihre Liebköhlungen nicht, flammete nicht  
mit ungeltem Kindeln den Nonnen „Mutter“. Und  
Schwester Maria verank immer tiefer in Ver-  
gewissung, erinnerte sich in dieser ungelien Stunde  
ihres eigenen häuslichen, von ihr verlassenen Herdes,  
dachte daran, mit welcher Innigkeit ihr Vater ein  
Enkelchen lieben würde und weinte blutige  
Tränen, gleich einer Jungfrau Daniels, die, zum  
Able bestimmt, ihre Untrachtigkeit und ewige Be-  
genseinsamkeit beweint, sich verurteilt sieht, nie die  
frische und vollkommenste Liebe der Trauenseele zu  
erproben. Schwester Maria war außer sich und auf  
dem Punkte, sich gegen ihr Schicksal zu empören,  
dem göttlichen Gemah die Treue zu brechen, da —  
so erzählt die Chronik — doch ihr, die ihr gleich  
dem Maulwurf ein Säutchen über den Augen  
hast, ihr werdet es nicht glauben —; da geschah  
es, daß mildes weißes Licht die Zelle erfüllte  
und einer leichten Wolke das Christkind entwandte,  
nicht mehr fleisch und unbeweglich in flets gleicher  
Stellung, sondern rosig, lebhaft, flammend, idmei-  
ghend, glitt es in Schwester Marias Arme.

„Ich bin es, dein Heiligen, das heute um  
Mitternacht zur Welt kam,“ schien es zu flum-  
meln und stricheln sanft der Nonne Wangen.  
Und da diese mit Küßten erwiderte, fing das Kind  
leise zu weinen an. Die Nonne verzog die  
eigenen Tränen und ihr noch neues Leid, begann  
mit ihm herum zu tanzen, um es zu unterhalten,  
sang ihm vor, erzählte ihm Märchen, lullte es ein,  
hüllte es in ihre Decke, legte es neben sich, um  
ihm die Wärme des eigenen Körpers mitzuteilen,  
legte es endlich an die weiche Brust, die geschwellt  
war von tätigen Strömen der Lebenskraft und Liebe.  
Und so verweilte das Kleine die Nacht, bis die  
letzte Morgenröthe die alle Schleiern von den  
Verföchtungen in die Nacht schlief, durch das  
schmale Gitterfenster strahlte, und die Glocke die  
frommen Schwelern zur Kirche rief. Alle er-  
staunten ob des eckstärkigen Glanzes auf dem schön-  
en Gesichte Marias.

Seit damals liebt Schwester Maria Wunder  
an Duft und Selbstlobtötung. Sie bluten ihre  
Arme, das härene Hemd zerkratzt die Haut, Festen  
bleibt die Wunden an ihrem Schoß und weicht  
die Lippen mit herbem Jauch. — Doch alljährlich  
nach der Mitternachtsmesse, der Feier des Mysteri-  
ums von Betlehem, schwebt das Christkind in  
die traurige, einsame Zelle, und durch ein paar  
Stunden darf Schwester Maria Mutter sein. —



Ziehende Wolken

W. L. Lehmann (München)

# Penthesilea

I.

Die Ebene braunt. Bis in der Berge grüne Kamine haucht  
Der goldne Sturm. Der tiefen Völker heroisches Blau,  
Gegenüber der Sonne tödlich vom Fieber des Frühlings angehaucht,  
Schwollt über die Schluchten, zuckend von stummen Blüten lau.

Lieb dich ein Windböckch jah aus trachtlich leuchtender Wolke her  
Um finstern Laim, am wilden Rosengebüsch dahin,  
Des Knospen glühn wie an deinem Hals die Perlenkette schwer,  
Penthesilea, Amazonenkönigin?

Wem nach? Nach welchem Wilde züngelnd deines Speeres Licht?  
Wem Grüns tönend, todbringende, mit des Bogens Gold,  
Lob leuchtend wem aus jugendlich finstern Angesicht,  
Nachharend wem, gejagte selbst und Jägerin hold?

Die schwefelarbene Meute haucht dir um hastigen Fuß,  
Vorwärts schüffelfend, mit ungeduligen Köpfen zurückzuckend zu dir,  
Aufsäugend zu dir, du Führerin wild. Und dumpfer Bruch  
Von Stimmen des Woberheeres braunt aus den Schluchten dir.

Ach mit zerfallnen Rosen,  
Das heisse Siegesrauten rüstlich von Schmerz,  
Stehn mit entsetzter Schwefelniebe  
Deine bräutlichen Jungfrau  
Nachglühend von Kampf um dich.

Um dich Dahingestürzte  
An deines stolzen Opfers Leib,  
Um dich Ausliegende deines Schwirnanengefängs  
Eiß-wehen Wahnjämstern.

Brausen versichert im Sand wie Blutgerinnsel,  
Das aus den Wunden fließt der alabasternen Jünglingsbein,  
De deine Rüden zerfleischt, und du, du selbst.

Wie rosig Mäuschel hold und rein dein Mund,  
Mühweiß und lieblich Jahn an Jahn gereiht,  
Die eigenen Laute küssendes Lippenpaar.  
Zu welchem Gräßlichen hast du sie ir missbraucht?  
Zu Hundebissen den schäumenden Mund gefeilt?

In frohem Trübel zogst du derenst  
Von anselburchflöteter, keuscher Heimat aus,  
Zu heit're, große Welt des Kriegs,  
Zu seligen Rosenfest  
Den Brautigam dir zu erobern.

Wird leuchtend vorausgeschänd, wen suchst dein heißer Blick?  
Wem zuckt im Köcher der geänderten Brautwerber sicheres Erz?  
Wem schlingt sich deine Lippe stolz, trotzend dem Kriegsgeflücht,  
Wem fragst du so in drohender Klüftung entgegen dein junges Herz?

Dem Sonnenjüngling, der dort mit flammendem Geleht,  
Frühiges Lächeln voll Hohn und Liebe auf stolzem Mund,  
Hinterlet die dampfenden Rösse, vorbei an rüstigem Fleischblock,  
Mit dröhnenden Hufen über der Ebene weites Rund?

Deines Halmbüchses Purpur gießt sich bis auf den Gürtel dir.  
Gold'n frucht die königliche, beraubte Brust.  
Aus Schwarz des Waldes wirbelt ein getrigertes Tier,  
Stampfen der Elefanten dröhnt und raue Hochzeitslust.

Die Ebene braunt. Vorbei! Entführt dich der goldne Sturm?  
Schäumt aus den Klüften gieriger Gewitterbad?  
Mit wildem Lärm umflackert des Felsens vereinfanten Turm  
Ausbrechender Blig. Und dreimal schlägt dir tönend der Donner nach

II.

Ach alsgehüß entflammt der Gott dein Herz,  
Wart in die Brust dir ratlos hitzig Brand,  
Hegte dich dem begheften Heiden nach  
Bis in erschöpfendes Uebermaß,  
Bis in des Wahnjämstern Oas,  
Hegte als Händin dich an seine Brust,  
Wart dir, nach dem du schrieß,  
Als Leidge vor deine Sünne.

Herniedergerissen der Etrablende, den du auslogst!  
Dein endlich der geschändete Göttersohn,  
Umknend von heißen Wobersachen erobert dir!  
Dein endlich bis aufs Blut!  
Ach, welcher Kuß besessen Mundes nun,  
Unnenbar zart auf kalte Lippen gedrückt,  
Zu welchem fühlenden Schauder noch lebender Einsankst!  
Welchlich die prunkende Blut deiner wilden Sagenwelt,  
Vertraucht der Gewittersturm, der Wipfel gestürzt,  
Verflungen die Hochzeitslust von aufkündender Nacht:  
Heimat und Jugend wie Wetterleuchten verweht,  
Einsam im Raum du fallender Tropfen Stein,  
Aufgetrunken von Tod, Tod, Tod.

Werst die Rosen, ihr junges Brautgeleucht!  
Ihr leger Widerschein des Opfabrands!  
Ihr Schwefelsteinblut,  
Schlinget den Kreis und schwindet ins Wendort. Hand Meißner

## Geschenke, die uns nicht erreichen

Wer von Tante Olga sprach, zog seine Rosen-  
stängel hoch: „Ach die!“ Und man brauchte nicht  
sehr lang zu bitten, um ihre Blöße aufgezeigt zu  
sehen. Eine londerbare Blöße:

„Denken Sie, sie hat uns nie etwas geschenkt.“

„Ne, geizig ist so manche Tante.“

„Nein, Geiz war's nicht.“

„Ach, Schwachsinn also?“

„Auch nicht Schwachsinn, glaub ich — ich weiß  
nicht, was es war. — Sie sind ja ein Dichter,  
Herr — Dichter sollen mehr als andre sehen —  
vielleicht daß Sie es deuten können — würden  
Sie erlauben.“

„Alles, lange Einleitungen ausgenommen. Recht  
knapp und gegenständlich also, bittst du.“

„Ein wenig war der andre doch betedigt.“

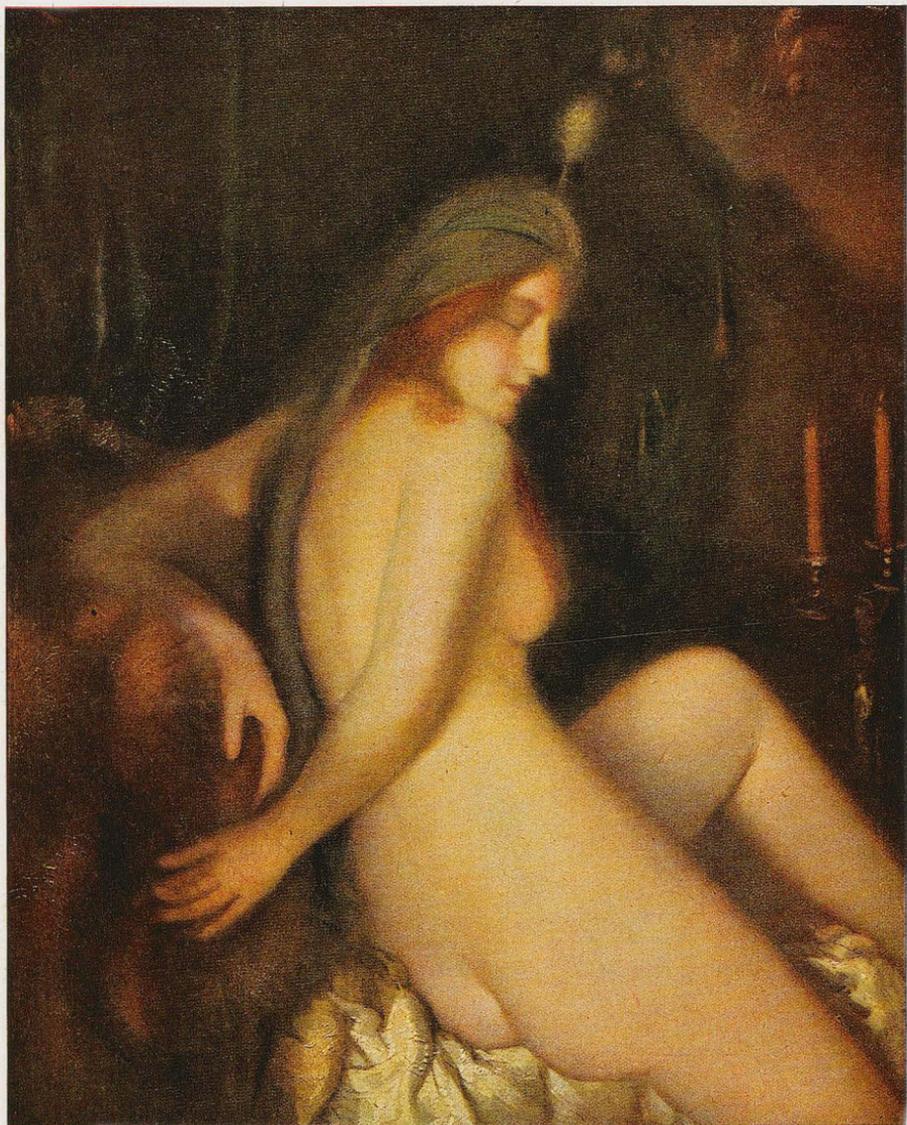
„Demnach Telegrammstil?“ sagte er läch.

„Meinetwegen, der ist dich und wir sind  
Dichter — bitte sehr, kein Witz; das eine kommt  
vom andern — also Hand auf Ihren Wortbedeuter  
— eingehaltener wird ich.“

Einem tiefen Zug aus seiner Pfeife tat der  
Pfeife, sammelnde Strom und sagte: „Gleich zum  
erstemmale war sie so, die Tante Olga — es hat  
lang gebaut, bis sie uns beuchte — kein Wunder:  
wir in München, sie im herberen Berlin —  
„Bin begierig, was sie mitbringt,“ sagte ich, „und  
du, Marie?“ — „Ich?“ sagte meine Schwester  
viel beherrschter, „ich komm's erwarren.“ Aber  
ich sah's wohl, es gerief sie vor Erwartung. —  
„Gott,“ sagte Vater, „sie wird bringen, was halt  
alle Tanten bringen: Kuchen, Bänder, Krims-  
kram.“ — „Bitte,“ sagte Mutter, „sie ist nicht  
wie andre Tanten — sie hat was Besonnes —  
also werden auch die Gaben ergrig sein.“ — „Dank  
Paul war stumm dabei gelesen. — „Und wenn  
sie gar nichts mitbringt?“ paffte er. — „Zwei,  
schäm dich,“ sagte Mutter, „so was läßt dir,  
nicht Tante Olga ähnlich.“ — „Ain, weiß ichon:  
Telegrammstil — also um es kurz zu machen,  
zwei Koffer hat sie mitgebracht, ein kleines Dingel,  
das ich auf der flachen Hand hab' balancieren  
können, und einen großen Koffer — im kleinen, das  
hatte meine Schwester in der ersten halben Stunde

raus, was beschriebnes Tantenmalheur, Taschen-  
tücher und so weiter, und ein Bündchen Niescheje —  
Niescheje, komisch, nicht; bei einer Tante? — aber  
na, warum folcht Niescheje nicht auch Tanten was  
zu lagen haben — und überhaupt, was Philosophie  
bei Frauen anbelangt. . .“ Endlich gina der Te-  
legrammstil über in ein sanftes breites Blätchen.

„Wolle fünf Minuten hieße's der Dichter aus.  
Dann ergaberte er: „Und ein großer Koffer, he?“  
Der Pfeife lachte. „Wie eben eben lacht, der  
etwas heimlich,“ „Geduld,“ sagte er, „sichent  
auch bei Dichtern groß so rar zu sein, wie bei  
Kindern, die auf Geschenke warten — was sind  
wir um die große Kiste rumgehlichen — denn  
das war doch klar: da drinnen brüteten Geschenke  
hinter Schloßern — und Tante Olga? auch die  
umfänglich, wie, allseitig spannen wir um sie Ge-  
schenkegeschehen londer Jahl — „Samohl, Tante —  
gehrst Tante — gene Tante,“ lachten unsre Lip-  
pen, wie's uns eingelemt war, aber unsre Augen  
setzen fordernd hinter jeden Satz; — „Und die Ge-  
schenke, Tante, he?“ — mehr als einmal fand  
sie mit den Schültseln vor dem Großen, schenk-



Danaë

Raffael Schuster-Woldan (Berlin)



Hans Lindhoff

freudig wie's uns schien, zum Überlaufen — zu fünfen standen wir herum, im Krampf bemüht, Erwartungslosigkeit zu heucheln — ich tat, als müßte ich gerade jetzt Grammatikregeln lernen — meine Schwester drehte angezogen die Daumen umeinander: „Summ, summ, summ — Biendchen, summ herum“ — Mutter zog Vorhänge auf und — o — Vater nahm umständlich eine lange Pfeife — bis auf einmal Onkel dazwischen patzte: „Ma, Kinder, schon geplagt, he?“ — wie gelodert hat sich Tante Olga umgedreht — die Arme sanken ihr — mit dem Arm die Schlüssel — mit den Schlüssel alle Hoffnung . . . na, so ohnisch ging's ein paarmal — die Worte kam zu Ende und noch immer stand der Große in der Ecke, summ und dunkel — hierhin, dahin führten wir die Tante, waren freundlich, unermüdetlich — o, sie sollte leben: uns kam's auf Gedanken gar nicht an — ja, glühende Kohlen wollten wir auf ihren korbartigen Hören sammeln — ha, mehr noch: wenn sie jetzt den Großen ähnelte, „Danke, Tante“, würden wir ihr legen, „danke — wir verzichten“ — heißt das, ganz am Ende, wenn sie, in Tränen aufgelöst uns bäte, könnte man sich ja erweichen lassen — vielleicht — hm, ganz sicher — hm, doch lieber überhaupt nicht kränken — einfach schlüpf und frei ihr sagen, das — „Nicht, es ist rühmlich mit den Schlüsseln denken, Schwester, schon dretaus Schlüssel, . . . bist, was siehst du — hat sie den Großen aufgemacht — wie sagst du, halb?“ — wie sagst du, daß sie aussieht, wie geschämig?“ — dummes Zeug, wenn sie nur — was sagst du, wieder umgedreht?“ — Bewußt, weißt du, was ich glaube, Schwester: sie hat überhaupt nichts drin für uns — keinen Vornamenchen hat sie — ein Beiztragen ist sie — kommt, wir wollen auf dem Gang ein Exzelsib prüfen — recht laut — stampf mit dem Fuße auf —“

„Mit dem Morfeider?“ schaltete der Dichter ein. „Also schon: Punkt, Strich, Punkt — Tante Olga reißt ab mit beiden Köstern — Tante Olga kam im nächsten Jahre wieder auf Besuch, mit beiden Köstern — Tante Olga reißt ab, mit beiden Köstern — Tante Olga kam im übernächsten Jahre —“

„Aber da haben Sie, als alle aus dem Hause waren, mit den versegelten Schlüsseln heimlich aufgeperrt —“

„W — woher wissen Sie —“

„— haben die geheimnisvollen Köstertiefen angefüllt gehen mit herrlichen Geschenken für Sie, für Ihre Schwester, für Ihre Eltern, sogar für Onkel Paul —“

„Wo — woher wissen Sie —“

„— haben, zuvieljährigen Erbschredens voll, den Köstler wieder aufgeperrt, haben gewartet und gewartet — fieberhaft — bis sie wieder abgereist ist, mit gefülltem Köstler — bis sie wiederkam,

mit gefülltem Köstler — den sie wieder heimlich öffnete — den Sie wieder bis zum Rande voll gefunden haben, mit denselben Geschenken —“

„Nein, nein, neue waren's, neue — jedesmal neue — immer herrlicher die einen als die andern —“

„Aha, dann seh ich auch den Schluß ein wenig besser.“

„Den Schluß?“

„Ja, den Schluß von einem Dutzend Reisen von Berlin nach München, jedesmal beginnend mit einem vergnügten Einkaufszuge, unterwegs sich mondbild zu einem gefahrenbüdigen Geschenkbüden — und einem Dutzend Reisen von München fort, langsam aus dem Eise wieder nach Berlin aufstauend —“

„Und dazwischen, he?“

„Von dazwischen hat die Dichtergilde fein zu schweigen, so geschämig, wie die Tante vor dem Großen.“

„Och, das Ende also, wenn Sie so geschämig sind — aber ha, das kann ich niemand konstruieren — nicht einmal ein Dichter.“

„Das Ende, Ihrer Tante Olga Ende?“

„Ei, das ergibt sich ganz von selber — zwanzigmalige sozulegen —“

„Ja, bitte sich auch mal zu bliamieren — beliebig — vielleicht mit Telegenamt —“

„Einen Augenblick — warten Sie . . . ich sehe ein Haus, ein Trauerhaus — Ihre Tante tot — Erben gehen ein und aus — Heda, W — ie, treue Seele, dieses Zimmer ist verflochten, was hat Ihre Herrin denn darin ver —?“

„Weiß nicht, da hinein ging sie nur alle Jahre einmal, wenn sie von Besuchern bei Verwandten kam.“

„Schon gut, den Schlüssel, bitte — der kam — der sperrte auf —“

„Gibt flutete herein auf Berge unverschämter Geschenke und —“

„Und Sie haben sich das schlau von einem andern schon erzählen lassen, Herr?“

„Ja, von Tante Olga.“

„Ja, jetzt hab ich Sie!“

„Nichts haben Sie. Ihre Tante Olga hat sich nie gesehen. Dennoch hab ich sie im Bergen. Ich und Sie, wir alle sind — der eine mehr, der andere weniger — ein Stück von Tante Olga. Und wir wollen schenken, ach wie gerne — wir alle werden an dem deren Zugriff beten, die es nicht erkaufen können, daß von selbst sich Knöpfen auseinanderfallen müssen — wir alle werden auf dem Totenbettel röheln, weil wir vor unausgepackten Dingen, die wir schenken wollten, keine Lust mehr kriegen — und wenn uns dann der Tod die letzte Kammer sprengen wird — die Herzkammer — so schlagen, die uns überleben, haunend ihre Hände überm Kopf zusammen vor den Bergen unverschämter Güte . . .“

Stil Müller

## Glossen

Es gab in der Neuzeit zweimal Dandys. Was für den des achtzehnten Jahrhunderts der Degen war, das ist für den zwanzigsten die Zigarette.

Es ist viel schwerer, mit viel Geld auszukommen, als mit wenig.

Früher hieß es: Wenn drei Deutsche zusammenstreffen, dann gründen sie einen Verein. Das hat sich neuerdings etwas geändert: wenn drei Deutsche zusammenstreffen, dann erennt sich der erste zum Rat, der zweite zum Vollzugsauschuß und der dritte wird als Gegenrevolutionär verhaftet.

Eduard Strapi

## Die Sängerin

Deine liebe lichte Stimme flürt empvor wie Taubenflur, Sing ich, schwing ich, schweb, schwinne? Schwand die Erde, die mich trug?

Deine lieben lichten Lieder schoben goldne Riegel fort: Silber rieft's auf mich nieder, Flotenschnur aus Ton und Wort.

Glänze blendend, blaß verglimme, Einfanst, so sanft besreit! Deine liebe lichte Stimme hat mich selig eingeschnit.

A. K. Meyer-Sambrecht

## Guten Abend, Emilie

Emilie war die älteste von den Emilies, welche fäählich gemeinsam die blanken Adeln durch Laif und Sig und Sechs lauden ließen, am schöne Hüte für elegante Damen heraufstellte. Wenn die hecken Sänglein der Sängern mit den Adeln um die Weite ginteren, soß sie still und emtig, streckte den fertigen Hut mit mageren Armen von sich, wraute, zupfte ein wenig an einer ließen Malde, und legte das Ding mit einem kleinen Seufzer weg.

Abends, wenn sie mit der Direktreite den fast gleichen Weg nach Hause ging, redeten beide mitkommen, was alle, verstaunte Mädchen zu reden haben: planten ein neues Sommerkleid, prielen mit betonter Neidlichkeit die Brautwäpfe einer gemeinamen Bekannten, empfahlen sich ein spannendes Buch, staunten über die „Freiheit“ des neuerlichen Stadtverordneten. Die Direktreite fand, Emilie leit ein nettes Malheur, recht zum Plaubern, und geschicklich, wenn sie ging.

Dann, eines Tages im Frühling — Gott weiß warum — verzoß sich Emilie, tat unverschämtes einen harmlosen Riegel ihres Geelenkammerchens auf. — Es war die kleine, absonderliche Gewohnheit, welche sie erzählte: daß sie sich, nach Hause kommend, beim Eintritt in ihr Zimmerchen mit einem lauten „Guten Abend, Emilie!“ selber zu begrüßen pflegte. Und wenn der Tee bereitet und das Weinfröhd gestrichen war, dann wünschte sie sich abermal laut und freundlich: „Mahlzeit, liebe Emilie.“

Dieses kleine Geheißnis gab die Direktreite spöthast dem Gelächter der fünf Mädchen preis, die Emilie am andern Morgen eintraf. Und als die sie nun still und feier durch die Türe kam, grüßten sie sechs überlaute Stimmen, in Gelächter erstickend: „Guten Morgen, Emilie.“ Und die Direktreite mußte noch unterfressen: „Mahlzeit, liebe Emilie.“ Emilie erwiderte: „Den Tag abnehmend, legte sie ihre Blässe in jene der Direktreite und ihre Lippen lagten ganz leise: „Sie wieder.“

Da war plötzlich auf deren Gesicht ein ganz tiefer Ernst, und auch sie lagte zu sich selber: „Sie wieder . . .“ ein Aushlag, der insofern überflüssig blieb.

Einmalig gingen sie an diesem Tage neben- einander, das erste Aufkeimen einer Freundschaft mit Würdlichkeit empfindend. Emilie tat nicht den Mund auf, als sie in ihr armes Stübchen trat.

Und so kam es nun alle Tage. Das kleine gemietete Zimmer war ohne Stuhl, ein fremder, moblierter Raum, und hart und einsam war das stille Mal. Sie hörte nicht mehr die bereite Stimme des alten, wartenden Vaters in ihrem Ohr, sie hörte nicht mehr die Worte des fernem Geliebten — der, ach, vielleicht nur in ihren Träumen gewesen — wenn sie am Tische saß: „Mahlzeit, liebe Emilie.“ Sie war alleine, eine arme, alte Jungfer ohne Zweck. Max Rober



### Hilferuf

„Einen Menschen! Ein Königreich für einen Menschen! Er soll mir mein Bild erklären.“



Der neue Adel

Erich Wilke (München)

## Freie deutsche Männer!

Eine der wertvollsten Errungenschaften der Revolution ist in Gefahr! Das heilige Recht freier Männer eines freien Volkes, das Recht auf Freiheit der freien Rede, wird von freier Hand angetastet. Ein Schlichter bei Berlin haben die Frauen der Stadtverordneten öffentlich gegen die lange Dauer der Sitzungen des Stadiparlaments Einspruch erhoben und eine Beschränkung der Redezeit gefordert. Nichts ist begehrender für das Wiederwerden des reaktionären Geistes als dieser Antrag, der nichts anderes bezweckt, als die Mundstümpfung des freien deutschen Mannes. Männer aller Berufsstände und Stände, organisiert durch! Das Recht, außerhalb Eures Hauses zu reden, darf Euch Niemand bestreiten. Zum Schweigen habt Ihr zu Hause überreichlich Gelegenheit. Parlamente (Reichs-, staatliche und städtische) sind, wie schon der Name sagt, zum Reden da. Hier seid Ihr Mann, hier steht Ihr's feil! Stenmet Euch gegen jeden gewaltsamen Versuch einer Redefreiheitsübernahme! Fordert stürmisch von der Regierung: Sofortige Vereinfachung des Redes-Systems in die Befreiung, Einberufung eines Redes-Konferenzes, Proklamierung der Rede-Republik!

Es lebe die freie deutsche Männerzunge!

Nieber mit der Diktatur des Feinminimus!  
Frage aus Berlin

\*

## Neue Kunst-Ofangin

Der Aktionsausfluß revolutionärer Künstler in München verbreitet in den Tagesstätten Proben der „neuen Kunst“, welche dahinstreben für die ganze neue Gesellschaftsordnung weiter fort.

Da Umfuss hat Wut'n  
In Zeitung net geb'n  
A lo müsst' jetzt'molt wern,  
U so müsst' ma leb'n!

Wir Boam san gedul'd,  
Teat hibid' was notag'n!  
— Aba Himnell ab Herrgot!  
Ud wend't si da Mag'n!

Al dreieckts Biered  
Ball bodiarte Ater,  
Dös soll bi a G'icht sei —  
Kropfata, Idmech!

Balli as betradt'n tuat  
Im groß'n Gang'n,  
Moant, 's war a schiagte  
D'breinte Wang'n,

Oder a Huzblin,  
Necht a vordraht,  
Oder a beleidigte  
Beligia Nadi?

Was sunst no suawig'hoet,  
Dös betradt' nia,  
Solm's a Boor Handfuchsch sei  
Oder a Klaviar?

Ja dös a Häuswand,  
Wo windfichat steht,  
Oder a b'uffne  
Hennafeln'n? — Neel??

So soll as Leb'n isch wern,  
So wie dös Kunst,  
Schlach, schelch und schauderhaft  
Barraudt und vohung'n?

Jeda müsst' seig wern  
Noch der Fress'n?  
Do lauts mit wick'teun,  
D' Rädolusion! J. M. Solow

## Das arme München

(nach einer Berliner Reporter-Phantase-Bildung)

In allen vier Ecken its angelegt  
und ganz zusammengelassen —  
Der Boden fuhdoh mit Leichen bedekt,  
Ihr Blut durchtriefte die Gassen —  
die männlichen Bürger sind malkariert,  
die weiblichen weiblichen kommunistiert  
und verteilt an die toten Genossen.

Das Dach der Frauentürme ist plat-  
gefallen von tohen Fäulen —  
an keinem Baum mehr flattert ein Blatt,  
nicht mal die Mühschneer-Neusen —  
fogar der Star einigiges Bett  
versiegt der Führer der Sowjet,  
um sich einen Kognak zu leisten.

Das schöne Moraten, vorher  
durch viele gebotenen Hagen  
und viele andere Kunstschätze mehr  
belegt bei Preußen und Sardinien,  
liegt ganz verpörrt, total kaputt!  
Die Windsbraut misfelt um seinen Spult,  
aus welchem die Diefeln wachfen.

In den verlassenen Ruinen irrst fimm  
mit unangefahrenen Fäulen  
nur ein verpörrter Bierwagen  
und lüdt einen noch verpörrten —  
zwei Kappen, die ihn gezogen keck,  
sind Schimmel geworden vor lauter Schreck  
und wiehern nach noch zwei blässen!

Und statt der Münchner, bei denen es so  
genüßlich immer geworden,  
erfreuchen von Schinabing bis Großhofselsch!  
Ist heulende Spartakushorden;  
sie leben frei, ohne Käfig, im Zoo  
und freuen sich anders als täglich roh-  
gebotene Bröder aus Norden!

A. De Nora

\*

## Der neuplatonische Staat

Plato unterschied drei Stände der menschlichen Gesellschaft: Nährstand, Wehrstand und Lehrstand. Lebte er heute, so würde er diese Unterteilung gewiß nicht gemacht haben. Er hätte einfach die ganze Menschheit mit der Bezeichnung „Nährstand“ charakterisieren können — denn es steht ja alles auf dem Kopf. Gung

Zeichnung von Arpad Schmätkammer



## Der Museumsdiener Klumpke

in Weimar meldete seinen Beitritt zum Rat geistiger Arbeiter an, weil er täglich Goethes Nachsch bearbeitet.

## Die Verfeinerung

„Zweihundsdig Mark zum Ersten, zum Zweiten zum Dritten, herbe der Auktionator. Der Schreiber kriegte den Preis in die Haten, der glückliche Käufer nahm den Gegenstand in Empfang und zahlte.

„Wir kommen nun zu einem Glanzstück der heutigen Verfeinerung, meine Herrschaften!“ krähe der Auktionator. Er hatte sich schon ganz heiß geföhren, der arme Keil.

„Eimas ganz Heroorragendes, meine Herrschaften!“

Seine schmiegigen Finger hielten einen Gegenstand hoch, der einen allen, in Marmelade gewälzten Bughlumen nicht unähnlich sah.

„Eine abgelepte politische Überzeugung, meine Herrschaften! Prima Qualität! Stommt aus einem garantiert gutbürgerlichen Haushalt! So etwas Dauerhaftes haben Sie noch nicht gesehen! Sie glauben nicht, was diese Überzeugung schon alles mitgemacht hat! Erst war sie demokratisch, dann allseitig, zuletzt radikalsozialistisch. So eine politische Überzeugung, meine Herrschaften, ist überaus unangrüblich! Sie ist noch wie neu, meine Herrschaften!“

Die Leute fahen sich an und zuckten die Achseln. Der Auktionator schmigte. Aber er ließ nicht locker.

„Sie dürfen nicht etwa glauben, meine Herrschaften, daß dies nur eine Erstab-Überzeugung ist. Dies ist das Noberrste, was man jetzt überhaupt auf dem politischen Markte fast! Bitte überzeugen Sie sich von der Qualität: so etwas Dehnbares war noch nicht da! Diese Überzeugung können Sie umwerben wie einen Milchkäse! Die nimmt alle Farben an! Mit dieser Überzeugung, meine Herrschaften, können Sie so gut Zentrum wie Spartakus wählen! Das ist ausgeprobt, meine Herrschaften! — Nun, bietet niemand?“

Es bot niemand.

Der Auktionator verdrehte seine Anstengung.

„Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen! Man weiß nicht, wie sich die Dinge nach entwickeln können: da werden sie noch froh sein um so eine dehnbare Überzeugung! Mit so einer Überzeugung kann Ihnen nie etwas passieren! Die trägt sich bei Siegesmiterung und Niederlagenübertragung, bei Republikstürze und Monarchieerweiter, damit können Sie zu Dose gehen oder auch Handgranaten schmeißen! Das bleibt sich ganz gleich! Das ist eine prima politische Überzeugung, meine Herrschaften! Bieten Sie! Machen Sie ein Angebot! Greifen Sie zu!“

Nichts rührte sich.

Der Auktionator wüschte sich den Schwelz von der Stirn und krächte weiter. „Mit dieser politischen Überzeugung können Sie Ihr Glück machen! Damit können Sie Millionär werden! So eine Überzeugung rentiert sich! Sie werden beliebt, Sie werden angesehen, Sie können eine Rolle spielen! Auf mein Ehrenwort: bei der Beerdigung des vorherigen Besitzers gingen fünfundsiebenzig Beine mit — und das hatte er nur dieser Überzeugung zu verdanken!“

Der arme Keil bauerte mit. „Wie er sich abzappelte! Das Mitleid aberwältigte mich, und ich schmetterte in den Raum: „Einen Viermigi!“

Was soll ich lange erzählen: ich bekam sie. Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten. „Wah, wie es mich elche, das Ding anzufassen. Ich hatte Angst, die Leute würden in der Elektrischen von mir abdrücken und sich die Nasen aufhaken.

Aber i wol Gar keine Spur. Die Menschen verhielten sich ganz neutral. Solche Überzeugungen riechen nämlich gar nicht.

„Somit müßten wie Alle längst eierne Nasen haben. . . . stark Entinger

Erich Wilke  
19.



**Sein Standpunkt**

„Ich interessiere mich vor den ganzen Schwindeln nicht! Ob rote oder weiße Hinde - Gendarm is Gendarm!“

# Zahnpasta Pebeco

seit dreissig Jahren von Aerzten und Zahnärzten empfohlen, verhindert den Ansatz von Zahnstein, erhält Mund und Zähne gesund und rein, wird wieder in der Güte wie vordem im Frieden geliefert.

Große Tuben zu M.1.65, kleine Tuben zu M.1.05.  
Man überzeuge sich und verlange Proben.

**P. Beiersdorf & Co., Chemische Fabrik, Hamburg 30.**

## Juckenden Hautausschlag

bes. i. d. Bortwärme z. Häufigem Kratzen reizend, rote Punkte, kleine wässrige Bläschen, Krätze, heilt völlig. Apoth. Schanz' Hautausschlag-Salbe. 2 Töpfe zu einer Kur unbedingt erforderlich. G.-M. Glanz, Heilber.-Vers. p. Nachn. nur d. Apotheker Schanz, Ebneldel 4, bei Chamnitz/S.

## Von Herz zu Herz.

Dieses Buch enthält die Geheimnisse der Sympathie, des unwiderstehlichen Zaubers der Persönlichkeit, der seelischen Macht über andere und der köstlichen Gabe, Herzen in den Bann Liebe zu verstricken. Preis M. 2.20.  
Verl. H. Rohlig, Dresden 16/2

Verlangen Sie mein Verzeichnis!

## Liebe und Leben

Interessante Bücher  
Karl Seidel, Versandbuchhandlung  
München, Josephplatz 8

## AUSKUNFTE

üb. Heirat-, Familien- u. Vermögensverhältnisse / Discrete zuverlässiges  
**Auskunftei „Reform“**  
Berlin 203, Heinersdorferstrasse 28.  
Handelsger. eingetr. / Gegr. 1902.

## Lechner Puder



Jugend- und Schönheit  
der Haut  
Unvergleichlicher Erfolg  
Feines Pulver  
Alle gewöhnlichen  
Färbstörungen.

Lechngemässe Gusskunst. Lechner-Düfte Berlin, Schillerstr. 3

## TÄTOWIERUNG GRATIS!

Interessante  
Sendung  
Jux- u. Zauberartikel. Neue Schlagert!  
A. KAMN, Amelungstr. 15, Hannover

## Mädchen,

die man nicht  
heiraten soll,  
mit 17 Abbildungen von R. Gering  
gelesen haben. Preis 1.50 Mk.  
Orania-Verlag, Oranienburg G.

## Unreines Blut

Zur Blutreinigung  
und Ausscheidung  
aller Schärben aus  
den Säften gibt es  
nichts Besseres als  
vegetabil.  
**Regenerations-Pillen**  
1/4 Mk. 3.50, 1/2 Mk. 6.25  
Alleinverand:  
Löwen-Apotheke, Hannover 1.



Fritz Heubner

Zu viel verlangt

„J Zeitung host net - is Bier is faulschicht - und da sollt a nojd  
a polittsche Meinung ham -“

ALTER  
DEUTSCHER COGNAC

# JACOBI

COGNAC-BRENNEREI  
STUTTGART

Blendend weiße Zähne durch Zahnpaste

# Chlorodont

Antiseptisch, gegen üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo. Dresden-N.

**Briefmarken** Vorzugspreisliste gratis. **Schicksal** und Charakterstudien. **Daul Kobi**, O. M. S. D., Gernmühl 16. frei! G. F. BUSSE, Lüneburg, Schifferwall 2

A. Schmidhammer



**An der bayerischen Grenze**  
„Die Herrschaften – aus allen Wagentassen – den Lölz ablegen!“

Verlag Franz Hanfstaengl, München I.

Kürzlich erschien in dritter Auflage:

## ANATOMIE FÜR KÜNSTLER

Text u. 22 Tafeln in Farbendruck

Bearbeitet und gezeichnet von Professor Karl Brünner  
14. Aufl. 1. Aufl. 3. März  
mit Leuzingergetragenen, Paris und Verpadung 201. 3.60

Prof. Hans Ziemer: ... Die Zeichnungen sind hier überflüssig, so wie es in der Natur seinen Stellen verliert, um zu einem Verständnis der Bewegungs-Organismen in seinem Zusammenhang zu gelangen. . . Prof. B. Trübner: „Brünners Anatomie kann als das präziseste, bestgeeignetste Handbuch für Künstler auf das entsprechende empfohlen werden.“

\*  
Durch alle Buchhandlungen oder vom Verlag.

**Allgemeiner Briefsteller**

für den schriftlichen Verkehr aller Lebenslagen u. h. Privatbriefe für alle Familien-Verhältnisse, Geschäfts-, Briefschreiben, Besprechungen, Besuchsbescheide, Dankeschreiben, Bestell-, Mahn-, Beschwerdebriefe, Quittungen, Kontrakte, Vollmachten, Verträge, Adressen, Anträge, Majestätsersuchen, Gesuche an Behörden, Kaufverträge, Briefe u. v. m. 244 Seiten stark, Preis M. 2.50 – gegen Nachnahme 30 Pf mehr – Buchhandlung gratis

Verlag: Albrecht Donath, Leipzig 62.

**Interessante Bücher!**

Verlangen Sie kostenlose Prospekte von Verlag **Aurora**, Dresden-Weinböhla.

**Fuchs, Sittengeschichte** mit Ergänzungsband. colt. u. einz. kauft stets Bona Buchhandlung Königsberg i. Pr. Münzstr. 18. Postfach 98.



## Die Sterne lügen nicht!

Wir geben Damen und Herren Auskunft über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit u. Zukunft, Charak. Charakter, Heirat, Glück, Heilium usw. Ausführl. Vorkurs M. 5. – Man verl. Gratisprosp.

„Weltlich“ / Astrologisches Institut  
Direktor Dr. W. Curt  
Hamburg 30/5. Postfach 156.

## Jugend-Originale

sind begehrte Gelegenheitsgeschenke. Unser großes illustriertes Verzeichnis, das wir kostenfrei versenden, gibt Aufschluss über die zum Verkauf stehenden Zeichnungen. Anfragen an die Schriftleitung der „Jugend“, künstl. Arb., München, Lessingstr. 1. erbitt.

Browning, Kalib. 7,95  
Mk. 75. – Mauser, Parabelk. Mk. 85. – Jagdwaffen  
Bankendorff, Friedensau, Rheinstr. 47

## Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Den Mineralsalzen (Elektrolyte des Blutes und der Gewebssäfte) kommt eine führende Rolle zu.

In jeder Apotheke erhältlich:  
In Pulverform zu 0,65 und 3. – Mk.; in Tablettenform zu 0,80, 2,25 und 4,50 Mk. – Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:  
**Ludwigs-Apotheke München 49, Neubausersstr. 8**

## Schützt Euch gegen Grippe.

Gurgelt mit

# Pergenol

**Sanitätshaus „HYGIEA“ 4 WESBADEN**, Postfach 20 u. Frankfurt a. M., Holzgraben 37 W. Paulsen, (auch bei Krankheits- und Hygiene etc., prima Kfm., billige Preise, Aufnahm. mit 1000 Mark für eventuelle Gesundheitsbedürfnisse prompt erledigt.)

Dochaparte

## Bisittarten

gezeichnet Schriftführer.  
so 6 Stück 40 Mark, 10 Stück 2 Mark.  
• Jede Karte ein kleines Kunstwerk •  
• Derselbig zu Geschenkwerten geeignet •

H. Schumacher, München  
Juliusstraße 8.





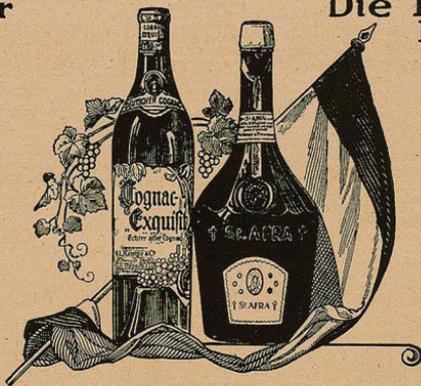


# Exquisit

## Echter alter deutscher Cognac

# STAFRA

## Die Perle der Liköre



### Cognacbrennerei E. L. KEMPE & Co. Aktiengesellschaft OPPACH i. SA.

Ach so!

Berlin NO., Landaberger Allee. Seit: Die jüngsten Citroën-kämpfe. — Ein Regierungssoldat, bedroht wie ein Jagd, geleitet mich in ein Gefächthaus. Beim Hineingehen nehme ich noch eine kurze Zwiegespräch zwischen einem das Gemehr anlegenden Wachtposten und einem Bewohner des Nachbargebäudes mit:

Der Posten: „Fenster zu! sonst wird geschossen!“

Der Mann an der Fensterkränzung: „Ne, nich Fenster zu! Ich mache doch für 'i Kino...“

### Die Moral

„Zerfurchtheit und Kabarett, sag ich Ihnen — da ham wir die Schöfe. Man kann mit seiner Frau zusammen einfach nich mehr hingehn!“

Der Hörer nickt.

„Nu denn,“ feixte der Erzähler, „nu geht eben jedes für sich.“

S. Marx

### Post-Briefmarken

100 versch. Kriegermarken von M. 17.50  
3 bis 100 versch. Ländermarken 2.50  
10 post. - Kette „L. 20“ 4 post. Warenaus „2.25  
18 post. Kette „L.“ 4 alte Sorten „2.25  
Kaiserl. Postl. Briefmarken 3 Werte post. 4.50  
Max Borchert, Maschinenbau, Hamburg 11  
Illustrierte Markenliste auch über Aßen  
und **Kriegsnotgeld** kostenlos.

### Studenten- Utensilien-Fabrik

Alteste und grösste Fabrik dies. Branche.  
**Emil Lüdke**,  
Vorm. L. Hübner & Sohn G. m. B. H.,  
Jena in Th. 58.  
Man verl. gr. Katalog grat.

### Bücherlisten und Probeunter Literatur-Zeitung

frei. Verlag Holtz & Co., Bietmar 3.

### Diese Straußfeder-Boa

kostet bei uns 10 cm dick 20 M., ca. 15 cm dick 30 M., ca. 20 cm dick 50 M., 25 cm 120 M.  
**Echte Atama**,  
Edelstausfeder, jetzt 20 cm lang nur 6 M., 25 cm 9 M., 30 cm 15 M., 40 cm 25 M., 45 cm 33 M., 50 cm 40 M., 60 cm 45 M. **Echte Kreuzerboas**, 30 M., 50 M., 100 M., 150 M., 200 M. **Echte Stangenrellen** 30 cm 25 M., 40 cm 30 M., 60 cm hoch (10 Stiele) 30 M. Versand per Nachn. Auswählen sendung gegen Sändungsbe und Postversand. **HERMANN HESSE DRESDEN - A.**  
Schoffelstr. 10/12 p., LIV.

# Notgeld



Stadtmanteln, Zinscheine, Aktien, Schecks, u. Postk. Taschenschecks, Sparkassenscheine, Giroüberweisungs-u. sowie simtl. Kassenformulare, überhaupt **Wertpapiere aller Art** liefert schnellstens u. unter voller Bürgschaft in jeder gewünschten Ausführung — von der einfachsten bis zur künstlerisch vollendeten Gestaltung — die Sonderabteilung Gelddruck der **Rats-Druckerei R. Dulce, Glauchau (Sa.)**. Spezialfirma für Untergrund- u. num. Drucksachen für Behörden. Fernruf 26. — Drahtanschrift: Gelddruck Glauchau.

# Stotterer

erhalten umsonst Broschüre: „Die Ursache des Stotterens u. Beseitigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch.“ Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer und habe mich nach vielen vergebli. Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusendung meines Büchleins erfolgt sofort im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständig, kostenlos. **L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 33.**

### Aberverkältung, Schwindelanfälle, Herzbeschwerden, Angst- und Schwächezustände.

Berlangen Sie ansehnliche Gratis-Broschüre.  
**Dr. Gebhard & Cie., Berlin 181, Potsdamerstr. 104 a**

### Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt?

Betrachtungen über Ehen und Eherben von Gathe & Starinrich, 27-29, 2. Autent., M. 2.40 befristet. Mit weihn. leuchtendem Paket erhält die Schriftchen den Buch. Mit die moderne Frau gebührt. Ein Frauen- u. Männerrecht. 8000 durch 100. Stuttgart, so. von Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

### H. W. Voltmann

Bad Geynhausen 3  
Seit-Fabr. f. Handbetrieb- fahrräder (Invalidearäder), Krankenfahrräder f. Straße u. Zimmer. Katalog gratis.

### Bestwertvolle Bücher

u. größte Sammlung von Alle Bücher u. Schenkungen. Hier Sie gleich bestellen! **Verlag des Buchhandels**  
Abteilung für Post- u. Versand-Geschäfte

Die lästigen Folgen der **Blasenschwäche** beseitigt garantiert. Alter und Geschlecht ausgeben. Auskunft diskret umsonst. **Insittin Engelbrecht**  
München 26, Kapuzinerstr. 9.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# MERCEDES-AUTOMOBILE



Daimler-Motoren Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim

**Graue Haare**  
und Bart erhält, parat. Dünne Naturfarbe und Jugendfrische wieder durch sanfter seit 12 Jahren bestens bewährtes „**MARTINIQUE**“, Taus. v. Nachbest. Fl. Mk. 4.— Nachh. nur d. Sanis Versand München 95

**Der schönste Wand schmuck**  
sind meine prachtvoll, hochkünstlerisch ausgeführten farbigen **Kunstabilder**  
nach berühmten Gemälden alter und neuer Meister **verschiedene Bilder**. Jedes Bild auf Karton aufgezogen **1.75 Mark**.  
Illust. Katalog 60 Seiten 1.50 Mk.

**Nordische Kunst**  
nach berühmten nordischen Malern 25 verschiedene Bilder auf Karton aufgezogen **1.75 Mk.**

**Moderne Kunstblätter**  
dargestellt „Lustige Szenen aus dem Frauenleben“, Tänz, Gesellschaften, Landschaften usw.  
**25 verschiedene Bilder**  
nach Renoir, Lecoq, Adenot, Wernberg, Duflo, Hains, Tilly, Sick, Schütz usw.  
Illust. Katalog 168 Seiten 1.— Mk.

**Jagd- u. Naturbilder**  
nach Originalgemälden von Specht u. Grashof.  
Grosse Blätter — Bild 2.50 Mark.

**Museums - Gravüren**  
nach Gemälden aus russ. Museen **100 Bilder**  
Jedes Bild best ausgeführt 2.50 M. Illust. Katalog 18 Seiten 30 Pf.

**Kunstabilder**  
„Aus grosser Zeit“  
Dauernde Erinnerungsbilder an unsere Helden. — **22 Bilder**  
nach Gemälden der Maler der **Lustigen Blätter**:  
Helleman, Wernberg usw.  
Einzelne Bilder 1 M. und 2 M. 10 Bilder sort. statt 15 M. 12 M. 22 Bilder sort. statt 33 M. 26 M.  
Zu 5 Bilder 1 ein ausgelegte **Sammelpappe gratis**.

**Neu - Erscheinungen**  
„Unser Anscheln“ (reizender Mädchenkopf)  
„Der gerupfte Amor“  
„Der Goldfisch“  
„Sraghna“  
„Im Spiel der Willen“

Pikante und dezente Frauengestalten von Kirchner und Wernberg. **Bild 2.— Mark.**

**Alle Bilder werden auch gerahmt geliefert.**  
Wiederverkäufer Vorzugspreise.  
Kunstverlag **Max Herzberg**, Berlin W. 55, Neuenburgerstr. 37.

Sieben erschienen.

## Hygiene des Geschlechtslebens

Von Prof. Dr. M. v. Gruber

150.—174. Tausend: Mit 4 farbigen Tafeln

Preis **M. 1.90**

**Inhalt:**  
Die Befruchtung — Berebung und Zuchtwaß  
Die Geschlechtsorgane — Der Geschlechtsrieb  
und die angebliche hygienische Notwendigkeit  
des Beschlags — Folgen der geschlechtlichen Unmündigkeit und Regeln für den ehelichen Geschlechtsverkehr — Künstliche Verhinderung der Befruchtung — Zertrümmern des Geschlechtsriebs — Venerische Krankheiten und ihre Verhütung.

### Ehe oder freie Liebe?

Eigen Vereinfachung (Zit. 2.05) oder Nachnahme (Zit. 2.50) des Betrages zu besteben von

**Ernst Heinrich Moritz**  
Stuttgart 68

„Jugend“ Postkarten  
die besten Künstler-Karten  
überall zu haben.

**Erziehung**

Ich wollte auf meinen Sechzehnjährigen — er geht in die erste Volksschulklasse — erzieherisch einwirken. Ich ergötzte ihn aus meinen Kinderagen: wie ich das Brot, das ich in die Schule mitbrachte, mit einem armen Kameraden zu teilen pflegte und wie ich es zu diesem Zweck in zwei möglichst gleiche Hälften auseinander schnitt.

Der Junge hörte mit Anbacht zu. Aber die erzieherische Pointe konnte er verblüffend fallen art: „Herr Da hast du also schon in der ersten Klasse ein Messer gehabt?“

\*

**Vom Geschmack**

Ich hatte eine Eintrittskarte zu einem Kirchenkonzert bequämlicher Größen erhalten. Da sie verchiedert war, trat ich meiner Köchin den Blick ab.

„Ja“, sagte sie aderntags zögernd und verlegen, „es war ja ganz schön —“

„Nanu“, sage ich erstaunt, „hat es Ihnen denn nicht gefallen?“

„Das schon, Herr Professor, aber man ist doch durch das Kino etwas verdröhnt.“

Haro

**Glück und Erfolg in der Liebe.**  
Das Geheimnis von Dr. F. Amor die Herzen des andern Geschlechts im Sturm zu erobern. Sie kommen — ehebt — siegen. Überrasch. Erfolge M. 5.—

**Der angenehme Gesellschafter**  
von Dr. W. Linke. Das Buch zeigt jedem, sich in die Gesellschaft begehrt und beliebt zu machen, was auch im prakt. Leben von großen Nutzen ist M. 2.50.

**Sie lernen tanzen** leicht und schnell **ohne Lehrer** durch das moderne Tanzlehrbuch von K. Baum mit über 100 Abbild. M. 2.50. Nachh. für jede Sendung 40 Pf. mehr.

Verlag **K. HATUCKE, BERLIN 24, Brunnenstrasse 27.**

**Kriegsbriefmarken**  
Auswahl ohne Kaufzwang, gar echt! **S. Falst**, Berlin Friedrichstr. 47 1/2. Preisliste umsonst. **Höchste Bezalt. 1 Ankauf**

**Gleichenleiden** Dauerheilung  
Reichhold (Droßpfi) groß. / Inhalt **Müster Reichshofapfeifen a. 1.100. 2.000**

## Ziegeei-Maschinen

Erstklassige Fabrikat  
Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Gölrlitz.

## Ein Triumph der Wissenschaft!

Eine sensationelle Erfindung.  
Tausende dankbarer Damen und Herren.

Nur Dr. Hentschel's **Widb-Apparat** **D. R. P. 171**, **besonßl schnell und sicher alle Hautunreinheiten**, wie Mitesser, Picket, Puseln, dicke Haut, Hautreiz, blassen, grauen Teint, zerzer Runzeln, Falten, Krähfüßchen, Doppelkinn, die Haut wird zart u. sammeltweich, der Teint rein, blütenweiß und von schimmernder Durchsichtigkeit. Hohe Wangen, mögliche Körperliche erhalten Fülle, Form und Festigkeit. Alle Unreinheiten des tütes und der Haut werden **durch atmosphärischen Druck herausgesaugt** u. ein starker bestäubiger Strom frischer Luft einströmt und neuen Bluttes wird nach Zellen der Haut gezogen. Diese **gänzerliche Methode geht direkt auf die Ursache des Übels, innerlich Frisches Leben in der unterdrückten Haut**, in den verfallenen Zellen, **pflegt die Haut sozusagen** **erweckt** **überflüssig**, **spart die erschaffenen Hautgefäße zu** **Fix und Fest zum Gebrauch. Absolut unerschöpflich.**

neuer Tätigkeit an, sanft die Poren aus, entzieht ihnen alle die darin eingeschlossenen Unreinheiten, Staub etc., **erhöht die Blut- und Saftkreislauf**, verhindert dadurch des Ergären und Altern der Haut und füllt alle hohlen Stellen (hohe Wangen) aus, so daß ein milder und ein erquickendes Gesicht durch sachgemäße Verwendung von Dr. Hentschel's **Widb-Apparat** anbelangt wieder frisch, still und jugendlich aussen mag. Nicht zu verwechseln mit wertlosen Nachahmungen. Dr. Hentschel's **Widb-Apparat** ist der modernste und beste Apparat zur Erzeugung und Erhaltung von Schönheit, Jugend u. Eleganz. Er ist der einzige, auf wissenschaftlicher Basis beruhende Apparat, der die von ihm behaupteten Eigenschaften tatsächlich besitzt: **Fix und Fest zum Gebrauch. Absolut unerschöpflich.**

Preis einischl Porlo: Einfache Ausstattung M. 6.50, elegante Ausstattung M. 10.50; Nachnahme 30 Pf. extra. — Zusendung diskret.

**Wiko-Werke Dr. Hentschel, Abt. K 12, Dresden.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Langweiliger, unglücklich, nervös, unruhig, schlaflos, Stumpf**

## Roie Hände

Diese präparierten „Eta-Handhüllen“ werden aus d. Hände gezogen, worauf sofort der wirkliche Säurestofflichprozent, wie er alle z. Panzerung, Handhüllen etc. ist, vor sich geht. Die Hände werden hierdurch zart, weich, milde, schweißlos u. harte Stellen erweichen, wodurch selbst eine arbelnde Hand vornehme Eleganz erhält. Preis für Damen Mk. 4.80, für Herren Mk. 6.90.

**LABORATORIUM „ETA“**  
BERLIN 137, Winterfeldstraße 34

Buchführung gründl. Unterweltsung. F. Simon, Berlin W.35, Moped-Verlagstr. Verlang. Sie gratis Probebrief G.



**Institut zur Verjüngung u. modernen Verbesserung mangelh. Gesichtformen**

dauernder Erfolg auch bei einmütiger Behandlung. Hautfehler, beseitigt zuverlässig alle Unreinigkeit, Pickel, Mitesser, hartnäckige Sommerprossen, grassen Poren, schlechte, fahle Gesichtsfarbe gänzlich, macht reine, frische, klare Haut; ist ohne Berufsstörung selbst anzuwenden. Preis 14 Mk. Verlangen Sie Prospekt.

**M. LAUN, München,**  
Dienerstrasse 8/1.

**Zeitnot**

Der „Kollender Anzeiger“ vom 8. März bringt das folgende offenergehe Heiratsgehe:

„Beamt, im Felde Offizier gewesen, wünscht Heirat mit einer geacht, korpolenten Gutsbesitzerstochter. Aufheben mit Bild, das zurückgeschickt wird, erbeten unter N. H. 500 hauptpostlager Hamburg.“

Der Herr Bräutigam scheint im Nebenberuf Fleishebeshaer zu sein. Wir empfehlen ihm für Wiederholungen seines Interests die bekannte bayerische Umschreibung: „Holz bei der Hütn und Speck an der Wand“ erwünscht.

E. G. S.

**Goldatenersah**

Die sächsische Candiamformation hatte Erfolg aus der Heimat erhalten. Die alten Soldaten beurteilen die neue militärische Ansehe mit gemischten Gefühlen. Da war ein befonders kleiner Krieger da aus der Chemnitzer Industriegegend, der das allgemeine Kupffhütteln erregte. Ein Kind in Feldgrau — ach Gott, wie viele solche Kinder sah man drauhen!

„Guck emol, Bamsel,“ sagte Storus, „das kleine Unglücksbilchen. Den hat damals der Vater noch bloß fotografieren!“

Wagel

**Damen für soziale Mitarbeit gesucht.**

Es handelt sich darum, einem für Deutschland völlig neuartigen gemeinnützigen Unternehmen, wofür das ganze Volk interessiert werden muß, so reich als möglich an jedem Ort werktätige Freunde zu gewinnen, die an unfernd Volkes Zukunft nicht verzweifeln. Der mitschiff, dient nicht allein unfernen lieben Vaterland, sondern der Menschlichkeit überhaupt. Briefe mit Referenzen unter „Kinder-Freizeit“ an den Verlag der „Jugend“, München.

**Für junge, ganz junge u. gereifere Damen**

und ihre echt frauenhaften Wünsche im Kleid zu erfüllen und ihr Heim mit Anmut selbst auszustatten ist der beste, auch auf Sparsamkeit bedachte Berater

**„Kleid u. Heim“**

die neue Favorit-Monatschrift für Modemodus und Heimkultur — Vierteljahr M. 2.70 durch Buchhandel, Post, Verkaufsstellen für Favoritschnittmuster u. den „Kleid u. Heim“-Verlag, 030 Dresden-N. 8. 000

**Unser neuer Bücherprospekt**  
Vorige Unterhaltungsliteratur hat ebenfalls erschienen. Verlangen Sie sofort gratis. Max Fischer's Verlagsgesellschaft, Dresden-116/17.

**Dauer-Wäsche**

liefert an Private  
**W. Brunzel, Gonsauschingen 3**  
Rosenstr. 1, Verlangen Sie Preisliste

**JUNGHANS**



**JEDE JUNGHANS-UHR TRÄGT DIE STERN-MARKE**

**Orientalische Gesichtsmalle**

„Gesetzlich geschützt“ ein wahres Wunder, macht die Haut sammetweich, glättet jede Runzel. Preis Mark 12.—

Nur allein echt bei **FATMA R. BUCH**, Charlottenburg, Weinsauer-Strasse 28/4, Tel.-Steinpl., 1534. Viele Dankeschreiben!

**Die Heilwerte heimischer Pflanzen**

Die Heilpflanzen und ihr Gebrauch im Sinne der Erfahrungswissenschaft und biologischen Heilkunde. Zum Gebrauch für Freunde des Pflanzenstofflehrens und der Pflanzenerkenntnis herausgegeben von Dr. med. **Wolfgang Dohn**. Preis geheftet Mfr. 2.50, fein gebunden Mfr. 4.—

Star und gemeinerflandisch geschrieben, ist das Buch von der Hand des Prof. Dr. Dohn von jederman. Nach vierjährigem Kriege, der die Einfuhr einer ganzen Anzahl wichtiger Arzneibücher verhindert hat, ist dieses Buch von unerschöpfbarer Bedeutung, zeigt es doch, welche hohen Heilwerte vielen unserer heimischen Pflanzen innewohnen.

Zu beziehen vom Verlag: **Hans Debenig's Nachf.**, Leipzig 142, Perthesstraße 10, oder durch die Buchhandlungen.

**Nacktheit und Kultur**

mit 69 Abbildungen.  
Behandelt auf 142 Seiten Nacktkultur, Sinnlichkeit, Moral, Freibäder, Hautpflege, Sexual-Ethik u. Kulturfragen. 28. Tausend.

Zu bez. gegen Vorkost von Mfr. 5.50 (Inland Mfr. 4.—) für das kartonierte Buch in Deutschland u. Oesterreich u. Verlag **R. Ungewitter, Stuttgart J.**

**„EXTRA“**  
**Mottnuß Müller**  
ELTVILLE



*Die  
Wirkung des  
Zahnpulvers  
ist  
ganz  
ganz  
ganz*

**PERHYDRIT-  
MUNDWASSER-  
TABLETTEN**

**PERHYDRIT-  
MUNDWASSER  
& ZAHN-PASTE**

entwickeln reichliche Mengen Sauerstoff, desinfizieren sofort die Mundhöhle, beseitigen Mundgeruch, bleichen und konservieren die Zähne und beleben das Zahnfleisch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

**KREWEL & Co G. m. b. H. KÖLN a. Rh.**

Höcher der Freude und von der Liebe Lied: In über 100000 Exemplaren fanden sie begeisterte Aufnahme! Keine Jugendangabe!

**Blinde Liebe** v. Richard Dehmel  
Eine Geschichte aus böstlichen Kriegen, ein Buch von folglichstem Gelächter. Elegant gebunden 10.- Mark.

**Armsünderin**  
Nanny Lambrechts  
berühmtest Werk:  
Ein Roman von harter Lebenswahrheit, von Meisterhand aus dem Leben nachgezogen.  
Steff broschiert 7.50 Mark, elegant gebunden 10.- Mark.  
Zu beziehen durch den  
**Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W. 9, Abt. R., Köthener Strasse 31**

**Wer heiraten will**

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergners „**Ärztliche Ratschläge über die Ehe**“ lesen. Unser bereits in 12. Aufl. erschienenes Buch, jetzt mit zwei zerlegbar. Modellen des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2 zerlegbar. Modell des männl. Körpers sowie der dazugehörig. Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Versand geg. Nachnahme von Mk. 4.50 ohne weitere Unkosten.

**Die aufgeklärte Frau.**  
„Die Frau der Zukunft.“ Ein Lebensbuch von Truska Baglinski, 3., vermehrte und verbesserte Auflage mit vielen Illustrationen erster Künstler. — Professor Polholder nennt dieses Buch das Beste, was auf diesem Gebiete erschienen ist. Versand geg. Nachnahme von Mk. 4.50 ohne weitere Unkosten.  
**Linsner-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 d.**

Neu erschien in 85. Auflage:

**Die Gefühlstafel der Frauen**

Wertige Ratfänge und Beobachtungen aus dem Leben von Frauenarzt Dr. med. Josef, Berlin.

Dieses Wert, dessen Inhaltsangabe sich hier nur andeuten, wird von 2e. med. Vorträge in der stündigen Vorträge in 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u.



# GRANOL

## Das bewährte Haarwasser

Man verlange Granol-Haarwasser in den einschlägigen Geschäften  
 Granol G.m.b.H. Hamburg 40 Amalposthof

**Machen wir!**

Auf dem Wege zum Traualtar küßte er Knopp seiner Braut noch ein Gefändnis zu.  
 „Ich bin manchmal etwas kurz, vielleicht rauh, weißt du, Agnes —“  
 „Es macht nichts, Philipp,“ flötete die Braut.  
 „Ach Quatsch,“ lehnte der Bräutigam ab, „ich wollte dir doch sagen: gib mir eins in die Rippen, wenn der Pastor fragt, ob ich dich nehmen will. Es ist das so eine verdammte Gewohnheit von mir, m. w. zu sagen.“ **S. 6.**



**Teilzahlung**  
 Uhren, Photartikel,  
 Musik-Instrumente  
 und Schmuckwaren,  
**Bücher.**  
 Kataloge umsonst u. portofrei liefern  
**JONASS & Co., Berlin A. 307,**  
 Belle-Alliance-Strasse 7-10.

**Nähfäden** schwarz u. weiß,  
 bat. Zellstoffware  
 10 Rollen 10- u. 4 Prokollen 440 u.  
**H. Flugge, München 45 Jn.**

**Dr. Bock**  
 rer. pol. Dr. Bock  
 Vorber. Dr. Bock  
 Berlin-Wilmersdorf  
 Minnerstrasse 11. - Tel.  
 Auf 12 Universit. sämtliche  
 Promotionen erfolgreich.

**Flechtenleiden**  
 dauernde Beseitigung durch  
 deutsches Reichspat. Prosp. gratis  
**SANIS VERSAND München 88 c**



**Jeder unterwirft sich  
 Ihrem Willen**

wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gröndl, Ant. gibt R. Östling, der bedeutendsten Hypnotiseur in seinem Fache **Hypnotische Unterrichtsbriefe.**  
 211 u. 212 Böhlin u. gemalten Ringstr. Preis 20. 3.30, geb. 21. 5.- u. Porto. Öst. 21. 6. in 21. schreibt: Ueber das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden, schon 3 Personen ablegend hypnotisieren. Gleitender Betäubung: Östling's Buch ist als der Harle u. beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.  
**Gröndl-Verlag, Gröndlberg-H. 1.**



*Zenith-Degaseiro*

# Pallas-Zenith Gesellschaft m.b.H.

Berlin-Charlottenburg  
 Wilmersdorfer Str. 85

*Pallas-Degaseiro*

Schließen Sie nicht

die Bestellung auf nachst. interessante Bücher, auf: Tornius, Klass. Kavaliere, Bilder a. d. galanten Welt 13.50 - Boccaccio, Dekameron - Casanova, Erinnerungen - Hesperianon - 1001 Nacht - Balzac, Drollige Geschichte. - Briete Nion de Lancos - Der ahentouri, Simplicissimus - Balzac, Kuriosen alle Illust. Orig. Bd. 17.50 - Graf von Gramont Liebesgott, a. d. Hatten - König Ludwig's galante Chronik - Nächte d. Königliche Liebe - Le Sage, Lebensgesch. Gil Bias - Alles illust. - Brantôme Galante Damen - Defoe: Moll Manders (Die berühmte Dirne u. Diebin) Alles Originalabb. 14.50 40 Jahre a. d. Leben ein. Toten (diesch. Cassanova) 3 Bde. geb. 20.00 - Maré, Mutterreigen - Seine Beichte, geb. 8.00 - Maré, Lili u. Lili's Ehe, geb. 8.750. - Corvin, Pfaffenpiegel, geb. M. 7.50 - Tornius Salos, Bilder gesellschaftl. Kultur, 2 Bde. gebund. 30.00 - Venus-Lieder, Verliebes u. Galantes, geb. 5.00 - Das Lesebuch der Marquise von Biel und Somoff, illust., gebunden 10.00 - postfrei neben neuem Katalog, Bon's Buchhandlung, Königsberg (Pr.) Postfach 98.

von der Sittenromane Jolanthe Marés Beschlagnahmt gewesen! Bisher über 150 000 Stück verkauft! „Seine Beichte“, „Begerie“, „Mütterreigen“ Preis pro Band eleg. kart. Mk. 7.50 „Lili!“ Stenbild aus Berlin V. Preis pro Band Mk. 5.50 „Lili's Ehe“, Stenbild (Fortsetzung) Preis pro Band Mk. 5.50 V. WESSEL, Abt. 20, BERLIN-STEGLITZ, Bergstr. 3.

Rhein- und Moselweine Spez.: Ridesheimer und Rheingauer Katurain Eigenbau und Herrschaftsgewächs Preiswort Zuverlässig Bekömmlich Forst Feld Fürs Haus Fürs Kellern Nicolaus Sahl, Weinplatzbetzer Ridesheim a. Rh.

„20 Jahre jünger“ (ges. gesch.) ganz genannt „Exleping“ (ges. gesch.) gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. Graue Haare machen alt, man sollte dieselben entfernen, denn man ist nur so alt wie man aussieht. Sieht man jung aus, ist man jung, sieht man alt aus, ist man alt. Niemand fragt nach dem Geburtsdatum. „20 Jahre jünger“ erhebt die gold. Medaille Leipzig 1913. „20 Jahre jünger“ Richt nach und nach. Niemand kann es bemerken. Kein gewöhnl. Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „20 Jahre jünger“, auch genannt „Exleping“, ist wasserhell. Schmutzt nicht und läßt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Taus. Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren etc. gebraucht und empfohlen. „20 Jahre jünger“ ist durch seine vorzögl. Eigenschaften weltberühmt. Diskret Versand geg. Voreinsend. od. Nachn. Karlon M. 7.-. (Porto extra). In allen besseren Friseurgeschäften, Drogerien und Apotheken zu haben, wo nicht, direkt von allein. Fabrikanten Hermann Schellenberg, Parfümerie-Fabrik, Düsseldorf 206.

Auskünfte über Heirats-, Familien-u. Vermögensverhältnisse. Ermittelt. Streng diskret. „Auskünfte Deutschland“ Frankfurt a. M., Bleichstrasse 27.

Umlernen muß heute die ganze Welt, jedoch per mancher wird davon von besonders schwer betroffen. Er muß den ihm liebsten das Methode Rutin (5 Direktoren höherer Lehranstalten, 22 Professoren als Mitarbeiter), ohne Lehrer durch Selbstunterricht unter energetischer Forderung des einzelnen durch den persönlichen Fernunterricht. Wissenschaft, geb. Mann, Wissen, geb. Frau, Geb. Kaufmann, Geb. Handlungsgehilfe, Bankbeamte, Einzel-Preiv-Frühg., Abit.-Exam., Gymn., Realsgymn., Oberrealschule, Lyzeum, Oberlyzeum, Mittelschullehrerprüfung, Zweite Lehrprüfung, Handelswissenschaft, Lehrerschulbewält., Ackerbewält., Präparand., Konzentrationen. Ausführliche, 60 Seiten starke Broschüre über bestandene Examen, Beförderungen in Amte, im kaufmännischen Leben usw. kostenlos durch Bonne & Hachfeld, Potsdam, Postfach 16.

Aus dem Moralitätsenfad „Denke dir“, sagte der Mann zu seiner Frau, „ich gehe abzumorgens meine Straße, da fällt von einem Wagen 'n Sack herunter. Ein Sack Meiel? Der soll uns nun 'nhaun über den Winter helfen.“ „Vater!“ miffid sich der Junge in die Familienunterhaltung, „und wir haben heute in der Schule gelernt, unrecht Gut gebeid nicht!“ „Ja, Freilich, Ja ja“, bejahte der Vater, „für die Menschen. Aber nicht für unsre Sau!“ \* Vergleich Freund Wdof unterbrach den Spaziergang: „Ich springe 'dnell zu Doktor Sandmeyer hinauf - willst du ein Augenblinchen warten?“ Hunderttausend Augenblicke wartete er. Er kam nach einer guten halben Stunde wieder, verärgert, trofzig, „Denk dir: ich mühte mich unternuden lassen, in Lebensveränderungsdingen. Diese Menge Umstände, die der Mensch machet! Wie nett war das doch beim Militär: ein kurzer Blick - man war erledigt und k. v.“ G. G. 6.

Waldorff Astora Zigarette A. KUSCHKE

Solche Nasenfehler und ähnliche können Sie mit dem orthopädischen, zelloid verarbeiteten Modell 20 erschellen. Besondere Vorzüge: Doppelte Lesechwammpolsterung, schmiegt sich daher dem anatomischen Bau der Nase genau an, so daß die beeinflussten Nasenknorpel in kurzer Zeit normal geformt sind. (Angenehmes Tragen.) 7fache Verstellbarkeit, daher für alle Nasenformen geeignet (Knochenfehler nicht). Einleichen Handhabung. Illustrierte Beschreibung unsonst. - Bisher 10000 ZELLOID versandt. - Preis Mark 8.-, Mark 8.40 und Mark 12.- mit ärztlicher Anleitung. - Spezialist: M. Baginski, Berlin W 126, Winterfeldstraße 34.

Geben erhebt in 2. Auflage 11.-20. Tausend: Die Probleme des Gefühlslebens Die Liebe von Mann und Weib, von Liebesglück und Ehe Eine weihnachtliche Studie für das gefühlte weibliche Geschlecht von Graunert Dr. J. G. Wagner. Gegen Fortzahlung von 20.- in 12. Heften ANZUGGRUBER VERLAG, WIEN I. E.

Billige Geschenke sind die von uns älteren Nummern hergestellten „Jugend“-Probende. Jeder Band enthält in farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern u. er unterrichtet sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenschrift. Die zahlreich darin enthaltenen künstler. Vierfarbendrucke und die wertvollen literarischen Beiträge lassen den Preis von M. 1.50 für den Band nicht erscheinen. In allen Buchhandlungen zu haben.

# AWEKA KONTINENTALE PARFUMERIE-FABRIK

Lützowstrasse 89/90 BERLIN W. 35 Lützowstrasse 89/90

- AWEKA Puder .....
- AWEKA Hautcreme ..
- AWEKA Massagecrem
- AWEKA Aftershave ..
- AWEKA Mundwässer ..
- AWEKA Birkenwässer

Flüssige Kamillenseife, flüssige Teerseife, flüssige Brillantine, Haarl, Klettenwurzöl, Franzbranntwein und unsere anderen erstklassigen Präparate.

Einzelne Präparate sind in allen einschlägigen Geschäften zu Original-Detailspreisen erhältlich

### Wahres Gefächtschen

Siebente Mädchenstufklasse. Das Auffah- Thema lautet: „Wie ich mir mein Leben als Erwachsene denke.“

Wir wollen in die naivste Arbeit gucken: „Wann ich groß bin, möchte ich ein schönes Haus in München haben. Ich möchte auch Wagen und Pferde haben und täglich spazieren fahren. Dann möchte ich auch einen hübschen kleinen Jungen haben. Und später würde ich dann vielleicht auch heiraten.“

„Reihenfolge!“ schrie die Lehrerin tüchtig an den Rand des Schreibblattes. **H. K.**

### Kriegspuren

Der Bub wird in der Schule getadelt: die Bücher und Hefte sind in grenzenloser Unordnung, zerhäutet, beschmiert, zertrümmert. Und der Bub schludrig: „Ach Herr Lehrer, Vater ist vom Krieg zurück und lernt wieder mit mir.“ **H. K.**

**Jetzt aktuell!**  
**Der demokratische Imperialismus:**  
 Rousseau, P. oudhon, Karl Marx  
 Von E. Seillière.  
 447 Seiten. M. 4.50, Gebd. M. 7.25.  
 Ausführl. Prospekt über and. kultur- u. alltagsgeschichtl. Werke kostenlos.  
**Herm. Barsdorf, Verlag, Berlin W30, Barbarossastr. 21 II.**

**Nervennahrung Nervovis**  
 bei Blutmangel, Nervosität, Schwäche vorzüglich bewährt. Aezrl. empl. Garantieschein. Durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2.50 M., 3 Dosen 6.50 M. H. T. in G. schreibt: Ihre letzte Sendung erhalten; bin sehr zufrieden. Bin viel frischer u. kräftiger; einst überschüssig, wodurch ich Ihnen sehr danke. Werde es gern weiter empfehlen. Apoth. R. Müller Nachf., Berlin E. 12, Turmstr. 16.

**Krankenfahrräder**  
 für Straße u. Zimmer  
 Solts fab. Tragtühle  
 Krankenmöbel. Kar. Fr. Köhl r Comp. Meiderich

**Dr. Pinettes Gesundheitsmittel**  
 (beständige beigedruckte) gegen  
**Fettleibigkeit**  
 Erfol. vergrößert 3 Pak. f. Kur M. 10.-.  
 Dr. Pinette's Hg. Institut, Berlin-Halensee.

**Postkarten-Reklamesortiment**  
 100 feine verschiedene, Wert ca. M. 17.-, für M. 4.30 postfrei  
 50 feine Kunstkarten, Wert ca. M. 17.-, für M. 4.30 postfrei  
**Söhne Mahr, Hamburg 30 g / Preisliste gratis / Postbeck 20703.**

**Aufklärungsblätter**  
 von Dr. G. Buschan, Frau Dr. Ein. Meyer, Prof. Dr. Ribbing usw.  
 Ausführliche Prospekte versendet umsonst der Verlag STRECKER & SCHROEDER, Stuttgart I



Während des ganzen Krieges wurde Dr. Gentners Lederputz

## NIGRIN

als reine Delwachsware geliefert und wird auch fernerhin so hergestellt.

Prompte Lieferung.

Hersteller

auch d. beliebtesten Parfettbodenwachs Robert Carl Gentner, Göttingen.

**Taschen-Kino Original-Film**  
 Alle Erste und Spezialitäten  
 Schöne Spiele  
 Schöne Scherz- und Spass-Nummern  
 Von 10 bis 30  
 A. Maas  
 Margaretenstr. 68  
 BERLIN 35

**Blasses Ausschuss u. Sommerprossen** verhilft sofort das gesundheitl. geschädigte Arzd. anerkannte **BRATNOLIN** Sofort konsumverbr. Teint. Kleine Flasche M. 3.50 und grosse M. 4.50. R. Mittelhaus, Berlin Wilmersdorf 4, Nassauische Str. 15.

**Seitrat - Ausfunfte**  
 Auskunftei Arndt & Jagem Berlin W. 6, Friedrichstrasse 158 I  
 zweites Haus v. Unter d. Linden  
 geggr. 1908. Handeltlager, eingegr.

Teilleieferung für alle Werkzeug u. Kraftmaschinen

Serienbau von Maschinen und Apparaten.



Hochwertiger Aluminiumguss prompt lieferbar.

Metallbearbeitung aller Art.

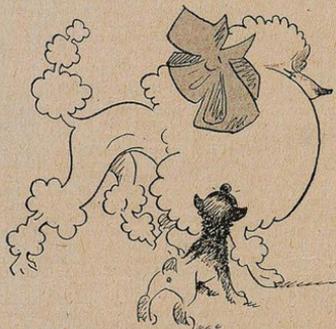
### Der technisch vollkommenste Motor für Jagdflugzeuge.

Nach Urteil des Jagdgeschwaders Richthofen:





„So eine Unverschämtheit -- einen so großen Hund gibt es überhaupt nicht mehr!“



„Nehmen Sie gefälligst die Schleife sofort herunter!“



„Ja, wie kommen denn Sie noch zu diesem vornehmen Parfum?“



„Wasst, Alte, i bin so recht froh -- das isch mich niemals hab' adein lassen.“

„Wenn man mir auch meinen Namen nimmt -- die Kelly von Hussenheim bleibe ich doch!“

„Ach was, wenn ich was zu fressen hab', isch mir die ganze Schuppe schmeiße!“